



22



führte erst der Kohlebergbau ab Mitte des 19. Jahrhunderts im südlichen Saarland. Hier fanden auch die Menschen aus dem Bohnental ihr Einkommen, so dass sie nicht mehr allein darauf angewiesen waren, das karge Ackerland, (z.B. mit Saubohnen) zu bewirtschaften.

### Erze



Im Umfeld des Allenwaldes wurde manganhaltiges Erz geschürft. Ob dieses schon zu Zeiten der Kelten und Römer zur Herstellung von Waffen genutzt wurde, ist unbekannt. Fraglich ist auch, ob die bohnenförmigen Erze dem Tal seinen Namen gaben.

### Von der Langheck nach Scheuern

Der Weg verlässt den Wald und wir gelangen zum nördlichsten Punkt der Wanderung an die Windkraftanlagen. Nach Norden blicken wir ins Tal der Prims. Wir ändern die Wanderrichtung, unser Weg führt langsam, an Höhe verlierend, nach Süden, wo wir erneut auf ein Teilstück der römischen Straße gelangen, die uns in Richtung Allenwald führt.

Der Weg biegt vor einer Felsenkuppe (460 m NN) am Anfang des Allenwaldes nach rechts ab. Wir folgen dem Weg und überqueren nach etwa 500 m die Verbindungsstraße von Überroth nach Dautweiler und sehen im Osten den Ort



20

Hasborn-Dautweiler sowie die Silhouette des Schaumberges mit seinem Turm. Bald darauf treffen wir auf eine offene Wiesen- und Weidelandschaft. Diese als "Sattel" ausgebildete Höhe ermöglicht die Sicht ins Bohnental nach Westen und östlich ins Tal der Theel, die hier ihre Quellbäche hat. Die Steinwälle (20) am Wegesrand gaben zu allen Zeiten Anlass für Geschichten und Deutungen über ihre Entstehung und Funktion.

Der Wanderweg führt in südlicher Richtung, oberhalb des Akazienhofes vorbei und steigt entlang der Waldkante Richtung Ritzelberg an, wo wir in den Wald gelangen. Hier ist ein Abstecher zum Ritzelbergkreuz auf einer kleinen vulkanischen Kuppe möglich (21).

Wir bleiben auf dem Waldpfad und gelangen wieder an Steinwällen vorbei zur Verbindungsstraße von Scheuern nach Hasborn. Dieser folgen wir in westlicher Richtung und sehen bald die Kirchturmsspitze von Scheuern wieder. Doch bevor unser Weg den Startpunkt der Wanderung erreicht, ist der Abstecher zum spektakulärsten Ausblick über das Bohnental vom Rotenberg aus ein „Muss“ (23). Hier lädt eine Sinnenbank zum Verweilen ein. Bei diesem Ausblick kann man sich



23

die Frage stellen, ob nicht vielleicht die deutschsprachige Minderheit im französischsprachigen Lothringen des 18. Jahrhunderts aus dem „Schönen Tal“ („Bonne-Tal“) das „Bohnental“ machte.

### TOURIST-INFO

- Gastronomien** (Reservierung wird empfohlen)  
**Scheuern:**  
 Bohnentaler Landgasthof, Tel.: 06888 - 901 5300  
 Gasthaus "Zur alten Post", Tel.: 06888 - 86 99  
 Scheuerner Dorfläden: Tel.: 06888 - 9000 320  
**Neipel:**  
 Gasthaus "Haus am Mühlenpfad", Tel.: 06888 - 580 001  
**Überroth-Niederhofen:**  
 Gasthaus Magar: Tel.: 06888 - 581 03 36  
 Lebensmittel Klesen (Stehcafé): Tel.: 06888 - 580 081  
**Dorf im Bohnental:**  
 Gasthaus Kallenborn, Tel.: 06888 - 758 oder 52 53



Lindscheid

- Legende:**
- Sehenswürdigkeit
  - Schutzhütte
  - Ruhebank
  - Sitzgruppe
  - Übernachtung
  - Gastronomie
  - Wanderweg
  - Verbindungstr.
  - Landstraße

**Heimatmuseum Neipel** (Anmeldung ist erforderlich)  
 Interessengemeinschaft Ortsgeschichte Neipel  
 Tel.: 06888 - 59 12 od. 06888 - 580 763, www.neipel.de

**Wandergruppen**  
 Mittwochswanderer Dorf im Bohnental:  
 Tel.: 06888 - 80 52 oder 06887 - 48 41

**Übernachtungsmöglichkeiten:**  
 Wanderoase Bohnental, 66636 Tholey-Scheuern,  
 Schulstr. 24, Tel.: 06888 - 55 08 oder 06888 - 5312,  
 email: alois.berwanger@web.de, www.bohnental.de

Akazienhof - Reiterhof mit Ferienwohnung, Scheuern,  
 Lohbachweg, Tel.: 06888 - 52 01, email: info@gestuet-akazienhof.de, www.gestuet-akazienhof.de

**Anfahrt:** A1: Ausfahrt Hasborn - Dörsdorf - Scheuern;  
 B268 Schmelz - Limbach - Dorf im Bohnental

**Koordinaten google earth:**  
 Startpunkt Scheuern:  
 49°29'05.87"N, 6°56'33.34"O



**SAARLAND**

**NATUR PARK**  
 Saar-Lotharingen  
 Saarberg Tourism Tholey e.V.

**Gemeinde Tholey**  
 Tholey

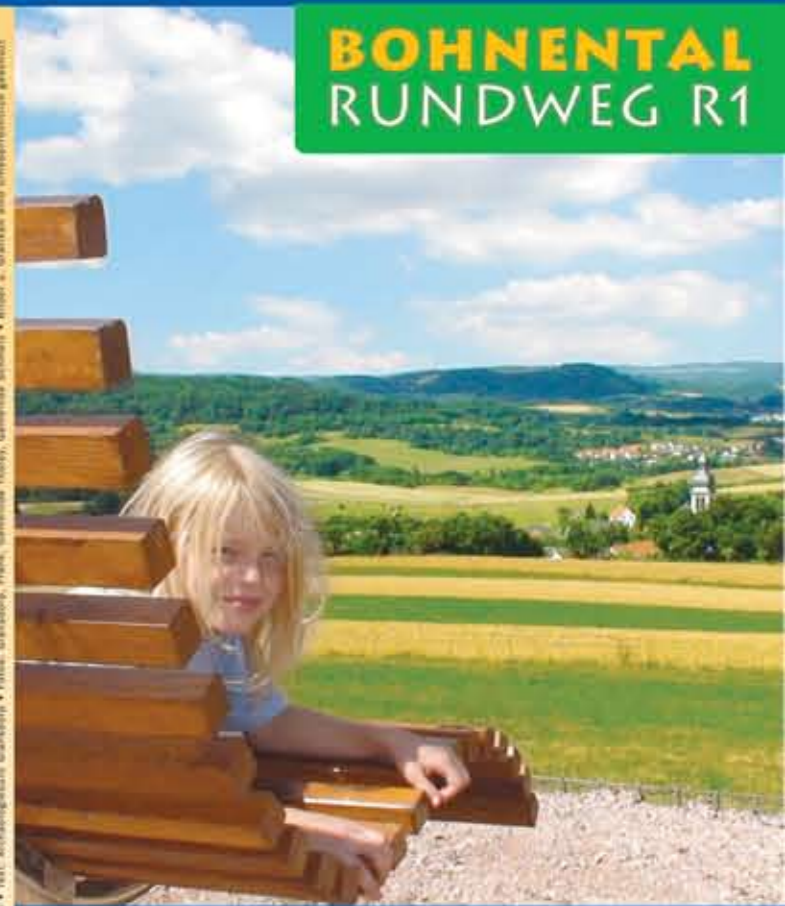
Gemeinde Tholey  
 Im Kloster 1  
 66636 Tholey  
 Telefon: 06853 - 508-0  
 Telefax: 06853 - 508-30  
 gemeinde@tholey.de

**GEMEINDE SCHMELZ**  
 Schmelz

Gemeinde Schmelz  
 Rathausplatz 1  
 66839 Schmelz  
 Telefon: 06887 - 301-138  
 Telefax: 06887 - 78 34  
 s.altmeyer@schmelz.de

### Bohnental Rundwanderweg R1 der Gemeinden Tholey und Schmelz

Länge: 16 km, Zeit: ca. 6 Stunden  
 Streckenprofil: anspruchsvoll, kann in Abschnitte unterteilt werden, daher familiengeeignet  
 Markierung: grüne Bohnenform mit fünf gelben Punkten  
 Wegekonzeption und Ausschilderung: AG Natur



### BOHNENTAL RUNDWEG R1

Ein Rundwanderweg der Gemeinden Tholey & Schmelz





# BOHNENTAL RUNDWEG R1



## Herzlich Willkommen zum Bohnental Rundwanderweg R1

Das Bohnental liegt im nördlichen Saarland am Südrand des Naturparks Saar-Hunsrück. Die Orte Lindscheid, Überroth-Niederhofen, Scheuern und Neipel gehören zur Schaumburg-Gemeinde Tholey, der Ort Dorf, 2007 umbenannt in „Dorf im Bohnental“, zur Gemeinde Schmelz.

Der Ursprung des Begriffes Bohnental liegt im Dunkeln. Doch bieten sich mehrere Deutungsmöglichkeiten, auf die im Verlauf der Wanderung hingewiesen wird.

Der 16 km lange Rundweg führt um das „bohnenförmige Tal“ herum. Er bietet herrliche Fernblicke in die gesamte Region mit dem angrenzenden Hochwald. Malerische Bachläufe, idyllische Dörfer, schattige Wälder sowie eine abwechslungsreiche Flora und Fauna bieten Ruhe und Entspannung. Informationstafeln und Ruhebereiche säumen den Weg

und laden zum Verweilen ein. Einkehrmöglichkeiten bieten die Gastronomiebetriebe vor Ort sowie der am Weg liegende Akazienhof (siehe Karte).

Einstiegsmöglichkeiten mit Informationstafeln und Parkplätzen für den ca. sechsstündigen Rundweg gibt es in allen Bohnentalorten. Als Startpunkt unserer Wanderung haben wir den Parkplatz neben der Pfarrkirche in Scheuern (1) gewählt.

### Pfarrkirche St. Katharina Scheuern

Die Pfarrkirche in Scheuern ist einen Besuch wert. Sie wurde in den Jahren 1912 bis 1914 im neo-barocken Stil erbaut, wobei das Seitenportal von 1729 sowie Teile der Innenausstattung des Vorgängerbaues aus dem 18. Jahrhundert erhalten geblieben sind. Im Jahr 1935 wurde in Überroth-Niederhofen eine Filialkirche erbaut.

## Von Scheuern nach Neipel

Der Hauptstraße (Rat-Tressel-Straße) folgen wir rund 400 m nach Westen und biegen links ab. Der asphaltierte Weg geht in einen Feldweg über, dem wir ins Tal des Wölschbaches folgen. Wir überqueren den Bach auf einem kleinen Steg und erreichen am „krummen Baam“ (2) den Weg nach Neipel.

Im Norden liegt die sog. „Rötelkaul“ (3), deren Flurbezeichnung auf den historischen Tagebau zur Gewinnung des roten Mineralfarbstoffes Rötel zurückgeht. Wir setzen unseren Weg nach Westen fort und erreichen die ersten Häuser von

Neipel. Der Weg führt nach Süden bergan (Frühlingstraße), wo wir nach 500 m eine Sinnenbank (4) erreichen, die einen Ausblick auf den noch zu erwandernden Höhenzug der „Langheck“ bietet.

Unser Weg führt weiter über die kleine Erhebung des sog. „Geißenknippchens“, wo sich Spuren von Verteidigungsanlagen (5) des 2. Weltkrieges finden, zum südlichsten Punkt unserer Wanderung. Zurück in Neipel fällt auf, dass das Ortsbild durch eine Vielzahl von Brunnen geprägt wird. Der Trautenborn (6) gibt uns Gelegenheit zur Abkühlung bevor wir die Hauptstraße (Kantstraße) in Richtung Dorfer Weg überqueren. Ein kleines Schild an der Straßenkreuzung verweist auf das 200 m entfernte, in der Ortsmitte gelegene Heimatmuseum (7) im „Haus am Mühlenpfad“.

### Heimatmuseum Neipel „Haus am Mühlenpfad“

Das regionalgeschichtliche Museum (7) ist im „Haus am Mühlenpfad“, einem renovierten Bauernhaus aus dem Jahre 1842 untergebracht und zeigt Themen aus Geologie, Vorgeschichte, Imkerei, dörflichem Handwerk, Wohnkultur und Landwirtschaft auf über 300 qm Ausstellungsfläche. Unmittelbar neben der Gastronomie des Hauses bietet ein Spielplatz Kindern Gelegenheit zum Austoben.



## Von Neipel nach Dorf im Bohnental

Wir wandern entlang des Talbachs, der aus der Vereinigung von Wurzelbach und Wölschbach hervorgeht, nach Dorf im Bohnental. Im Mündungsbereich von Wölsch- und Wurzelbach stand bereits 1357 die „Thelesmill“ (8). In der benachbarten „Thiesenmill“ (9) wurde 1802 ein Mitglied der Schinderhannesbande verhaftet. Erwähnenswert ist auch die Grenzfunktion der Bäche, die früher das Trierische vom Lothringischen, heute den Landkreis Saarlouis vom Landkreis St. Wendel trennen.

Weiter führt der Weg durch verwinkelte Gassen im alten Ortskern von Dorf im Bohnental (10). 1870 brannten hier in einer Nacht die Hälfte der strohgedeckten Häuser ab.

Wir überqueren die Hauptstraße (Lindscheider Straße) und biegen nach rechts bergauf in die Lockweiler Straße Richtung Kirche (11). Im Umfeld der Kirche mit Alter Schule sowie Brunnen und Sitzbänken hat sich eine neue Ortsmitte herausgebildet. Ab hier (Mühlenbergstraße) verlaufen „Bohntalrundweg“ und „Geologischer Wanderweg Dorf im Bohnental“ ein Stück deckungsgleich.

## Von Dorf im Bohnental zur Langheck bei Überroth-Niederhofen

Auf einem schmalen Pfad gelangen wir vorbei an alten Steinbrüchen auf das Plateau des Kirschholzberges. Im Hangbereich sehen wir Lavagestein (12), das hier vor 280 Mio. Jahren entstand. Auf der Höhe öffnet sich der Wald zu einer weiten Wiesen- und Ackerlandschaft. Wir überqueren die

Wiese, gelangen zu einem Feldweg und wandern weiter auf dem Scheitel des Höhenzuges nach Nordosten in Richtung Onkelsberg. Dabei passieren wir eine Schutzhütte (13), die Gelegenheit zur Rast und einen schönen Ausblick bietet.

Ab dem weithin sichtbaren Wegekreuz (14) auf dem Onkelsberg folgt der Bohnentalrundwanderweg der alten Römerstraße über den Scheitel des Höhenzuges, der das Tal der Prims im Norden vom Bohnental trennt. Von hier bietet sich ein herrlicher Blick auf den Ortsteil Lindscheid mit der beliebten Freizeitanlage Waldborn.

Nach Überquerung der Verbindungsstraße von Lindscheid-Altland erreichen wir in ca. 700 m den Aussichtspunkt „Roter Klupp“ (15). Von hier geht es weiter in das große Waldgebiet der „Langheck“. Kurz bevor wir den Wald erreichen, eröffnet sich der Blick in Richtung des untergegangenen Ortes

„Hölzershausen“ (16), der einst zwischen Überroth-Niederhofen und Scheuern lag. Im Wald verläuft der Weg ein Stück entlang der Saargebietsgrenze von 1919. Die Grenzsteine (17) existieren noch.

Aufmerksamen Wanderern fallen links des Weges zahlreiche große Mulden (18) auf, die bei Kies- und Sandschürfungen bereits in römischer Zeit entstanden sein dürften. Ebenso entdeckt man bei genauerer Beobachtung keltische Grabhügel (19) entlang des Höhenrückens.

### Achatgräberei

Das Graben nach dem Schmuckstein Achat (22) war bis zum Ende des 19. Jahrhunderts für die Bohnentaler ein willkommener Nebenerwerb. In allen Ortsteilen finden sich Hinweise auf Schürfstellen. Zu bescheidenem Wohlstand

